

1. Rückblick 2025

Das Amt für Kultur und Freizeit hat 2025 die notwendigen Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung umgesetzt. Dies blieb nicht ohne Konsequenzen, da weniger Programm angeboten werden konnte. Die Sachmittel für alle Arten von Angeboten wurden über die Jahre auf nunmehr 882 Euro für das Gesamtamt zurückgefahren. So müssen Programmgelder stets durch Einnahmen „verdient“ werden. Dieser Refinanzierungsdruck erfordert eine genaue Planung, um auch weiterhin dem kulturpolitischen Auftrag einer „Kultur für alle“, einer „kulturellen Bildung für alle“ gerecht zu werden. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach erschwinglichen Kulturveranstaltungen oder Raumnutzungen durch ehrenamtliche Vereine massiv zu. Die Liste der Kooperationspartnerinnen und -partner hat sich erneut auf derzeit 896 (Anlage) vergrößert. Fehlendes Personal hat auch Auswirkungen auf die Bereitstellung von Räumen für diese Kooperationspartnerinnen und -partner, da notwendige Vor- und Nacharbeiten nicht mehr wie bisher geleistet werden können.

Die **Nürnberger Kulturläden** blicken zurück auf ein erfolgreiches 50. Jubiläum. Dieser Anlass wurde im Mai 2025 mit einem Festwochenende gefeiert: Die Kulturladen-EXPO stellte die Vielfalt aller zwölf Einrichtungen und deren zahlreiche Partnerinnen und Partner vor, die interaktive Hörinstallation „KULAMI – eine Konferenz für alle“ des mittlerweile mit der Impulsförderung der Stadt Nürnberg ausgezeichneten LOCI-Kollektiv gab einen künstlerischen Einblick in Diskurse von damals und heute. Nach dem gut besuchten Festakt befasste sich das Symposium „Das kann Soziokultur!“ mit Herausforderungen und Strategien künftiger soziokultureller Arbeit angesichts der polarisierten heutigen Zeit. Die Förderung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg hat das Jubiläum in dieser Form möglich gemacht.

Mit dem 40. Geburtstag des Kulturladens Röthenbach und dem 30-jährigen Bestehen des Kulturladens Gartenstadt konnten zwei weitere Jubiläen gefeiert und die Entwicklung dieser Einrichtungen gewürdigt werden.

Unter Federführung der **Abteilung Kulturelle Vielfalt und Koordination Integrationsprogramm** setzte die Koordinierungsgruppe Integration mit dem Stadtratsbeschluss zur Fortschreibung der städtischen Leitlinien zur Integrationspolitik vom 24. September 2025 einen Meilenstein. Der Stadtrat verabschiedete mit dieser Vorlage eine Standortbestimmung sowie Zukunftsvision der städtischen Integrationspolitik.

2025 schuf das Inter-Kultur-Büro u.a. mit der Plattform „Wir sind hier“, einer migrantischen DJ-Frauentruppe oder einer BIPOC_Literatur-Gruppe neue zivilgesellschaftliche Netzwerke. Dabei ging es auch darum, viele speziell nach Corona neu gegründete junge interkulturelle Initiativen anzusprechen.

KuF führte erneut die Friedenstafel durch, für die über 30 Mitarbeitende aus dem KuF im Einsatz waren. Bisher gibt es für diese Aufgabe keinerlei Personalressource.

Die für KuF prägenden Angebote der kulturellen Bildung waren 2025 ebenfalls stark nachgefragt. So durfte die **Abteilung für kulturelle und politische Bildung** auf dem diesjährigen Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne 72.509 Gäste begrüßen. Erschwert wurde die Saison durch eine fast neunmonatige Besetzungsdauer der Leitungsstelle. Das PolitMobil fuhr 125 Einsätze in Grundschulen, die ebenfalls durch externe Unterstützung finanzierten Klimadetektive boten 40 Workshops für Schulen an. Erstmals durchgeführt wurde ein „Tag der Demokratie“ als einfach zugängliches Angebot politischer Bildung für die Altersgruppe zwischen 6 bis 10 Jahren.

Die **Deutsche Akademie für Fußball-Kultur** veranstaltete u.a. Fachtage zu Fußballkultur, Politik und Gesellschaft oder die Ausstellung zu Sinti und Roma im Sport. Der 20. Deutsche Fußball-Kulturpreis setzte den Schwerpunkt Barrierefreiheit. 2025 erfuhr die erinnerungskulturelle Dimension mit der Verlegung eines Stolpersteins zu Ehren Walther Bensemans eine inhaltliche Fokussierung.

Der **Stab Kinderkultur** leistete mit „well.come“ (Willkommenstagen) für 450 Schülerinnen und Schüler von Deutsch-, Brücken- und Integrationsklassen für Grund-, Mittel - und Förderschulen sowie erstmals Berufsschulen einen besonderen Beitrag zur Integration Zugewanderter. Neben den eingeführten Angeboten wie der KinderKreativTafel im Rahmen der Nürnberger Friedenstafel oder der KinderUni beteiligte sich KuF erstmals an einem bundesgeförderten KI-Forschungsprojekt zur kulturellen Bildung „Artificial Intelligence for Arts Education (AI4ArtsEd)“ des UNESCO Chair in Arts and Culture in Education der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Für das weihnachtliche Kinderkulturangebot im Sternenhaus ist es gelungen, den Förderndenkreis durch einen neuen Sponsor zu erweitern.

2025 konnte die **Musikschule Nürnberg** 4133 Schülerinnen und Schülern (Stand 8/25) Unterricht erteilen. Sie präsentierten ihre Unterrichtsergebnisse in ca. 280 Veranstaltungen. Die Grundschule Forchheimer Straße wurde als neuer Standort gewonnen und entlastet damit die angespannte Lage der Unterrichtsräume in der Kulturwerkstatt Auf AEG und den Grundschul-Standorten.

Seit September 2025 zeigen die Maßnahmen der städtischen Haushaltskonsolidierung auch hier deutlich Wirkung, da Stellen nicht nachbesetzt werden konnten. Dies steht in starkem Widerspruch zu den steigenden Bedarfen und trifft direkt Kinder und Jugendliche. 2025 werden knapp 700 Schülerinnen und Schüler auf der zunehmend längeren Warteliste stehen (zum Vergleich: 2024 waren es 544, 2021 waren es 325). Die beschlossenen Personaleinsparungen führten u.a. bei der Musikschule zu einer Vielzahl von Beschwerden.

Inhaltlich prägte insbesondere der 48. Bayerische Musikschultag, dessen Gastgeber die Musikschule Nürnberg erstmals war. Hierzu gab es Ende Oktober zahlreiche Konzerte, Workshops, Vorträge, Fortbildungen und eine Präsentation in der Innenstadt.

Die für die Musikschule wichtigen Auftritte auf der Bühne am Christkindlesmarkt müssen künftig bis auf die Eröffnungsveranstaltung entfallen, da die Kosten für die Gema nicht mehr übernommen werden.

Der Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung am 9. Mai 2025 einstimmig für eine Nachfolge des Musikförderprogramms **MUBIKIN** in städtischer Trägerschaft ausgesprochen. Dies ist für die Kinder und Jugendlichen eine zukunftsweisende Entscheidung und für die Musikschule eine wichtige Handlungsperspektive.

2. Ausblick 2026 - Aktivitäten und Angebote

Das KuF bearbeitet - im aktuell 48. Jahr seines Bestehens - einen klaren kulturpolitischen Auftrag, der Themen wie Werte umfasst. Die drei Schwerpunkte sind: Stadtteilkultur/Kulturläden – Vielfalt/Interkultur – Kulturelle Bildung/Kinderkultur. Die positiven Wechselwirkungen dieser Schwerpunkte aufeinander sind elementar für eine erfolgreiche Wirkkraft. So konnte es gelingen, dass die Nürnberger Stadtbevölkerung in ihrer Vielfalt (rund 51% Menschen mit Zuwanderungsgeschichte; alle Generationen und Milieus) z.B. in den Kulturläden eine Heimat gefunden hat. Viele Gruppen und Vereine werden hier selbst aktiv, setzen ihre Themen und stiften im gemeinsamen Tun ein Stück Stadt(teil)gesellschaft, leben Demokratie. Die vielen Impulse, Netzwerke und Kontakte des Interkultur-Büros finden so Verstärkung. Die positive Verknüpfung der Arbeit mit Kindern in Bildung und Kultur zeigt sich z.B. in der Kulturwerkstatt Auf AEG, die Kulturläden und Haus der kulturellen Bildung zugleich geworden ist.

KuF sieht seine Aufgabe weiterhin in der Rolle des Ermöglichers. Demokratisches Miteinander, Diskurs, gemeinsames Machen und kultureller Nachwuchs bleiben 2026 zentrale Themen.

Demokratie braucht Orte der Begegnung. Ein zentraler Beitrag zur Demokratie ist daher auch die Stärkung sozialer Bindungen und die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen. Die **Nürnberger Kulturläden** legen 2026 mit dem Jahresmotto „12xDA. Gemeinsam für Vielfalt“ einen Schwerpunkt auf demokratischen Zusammenhalt – stets mit Mitteln der Kultur und Kreativität. Im Sinne von „für Euch Da“ bleibt die Rolle der Stadtteilkulturarbeit zentral, da gerade kulturelle Angebote die Stadtteilbevölkerung in ihrer Pluralität erreichen können und gesellschafts-

politische Themen anschaulich vermitteln. Mit der Konzentration auf „Nachbarschaft“ leisten die Kulturläden auch einen aktiven Beitrag gegen Einsamkeit, ein Problem, das in etlichen Stadtteilen immer größer wird und gesellschaftspolitische Auswirkungen zeigt.

Die Nürnberger Kulturläden sind sehr stark ausgelastet. Neben gut besuchten Veranstaltungen kommen die Einrichtungen besonders in der Betreuung und Integration aller Gruppen und Vereine personell an ihr Limit. Dabei ist gerade die persönliche Ansprache und Einbindung der verschiedensten Besuchenden Garant für das funktionierende Miteinander wie auch Alleinstellungsmerkmal der Kulturläden.

Um dieser Auslastung sinnvoll zu begegnen, werden erfolgreiche Formate (Repaircafé, Röthenbach spielt! Streetartfestival Betonliebe etc.) in verstärkter Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern und der Zivilgesellschaft weitergeführt. Mit aufsuchender Kulturarbeit in den Stadtteilen (z.B. Quellepark/Kulturbüro Muggenhof, Demokratiefest/Kulturladen Schloss Almoshof, Audiowalk Nachbarschaftsgeschichten/KommVorZone) sowie Netzwerkarbeit (z.B. Quartiersplausch/Kulturladen Gartenstadt) sollen zudem weitere Akteurinnen und Akteure gewonnen werden. Ein konstanter und nachhaltig wirksamer Ausbau der Kulturarbeit im öffentlichen (Stadtteil-)Raum ließe sich jedoch nur mit weiteren personellen wie finanziellen Mitteln umsetzen.

Nachdem die Planungen zur Sanierung des Melanchthonplatzes 2026 beginnen sollen, wird die KommVorZone im Sinne nachhaltiger Wirksamkeit diese intensiv begleiten und – mit Ende der Planungsphase - 2027 einen neuen Einsatzort aufsuchen. 2026 erfolgt hierfür eine Evaluation. Es zeigt sich, dass insbesondere künstlerische Projekte und regelmäßig durchgeführte Angebote nachgefragt sind. Neben einem „Stammpublikum“ aus der Nachbarschaft sollen 2026 größere Formate wie z.B. Theatergastspiele (auch als „Stolzarbeit“) verstärkt Menschen aus ganz Nürnberg zum Besuch der Südstadt animieren.

Für die **Abteilung für Kulturelle Vielfalt und Koordination Integrationsprogramm** geht es 2026 verstärkt um das Sichtbarmachen der verabschiedeten Leitlinien zur Integrationspolitik und den Diskurs hierzu mit der Zivilgesellschaft. Weiter arbeitet sie intensiv mit an der städtischen Gesamtstrategie gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus. Im November 2026 wird darüber hinaus die 10. Nürnberger Integrationskonferenz stattfinden.

Der Fokus des Inter-Kultur-Büros liegt u.a. auf einem mehrteiligen Begleitprogramm zur Ausstellung „Hört die Stimme der Frauen – Stickkunst aus Afghanistan 2005 - 2025“, u.a. gemeinsam mit der afghanischen Fraueninitiative, Frauen in der einen Welt e.V. und MOiN e.V.. Im zweiten Halbjahr findet eine Schwerpunktprogrammreihe zur Sensibilisierung der Lebensrealitäten von Sinti und Roma statt. Geplant sind außerdem Lesungen in Kooperation mit dem Staatstheater sowie die Etablierung einer Regelführung aus migrantischer Perspektive über das ehemalige Reichsparteitagsgelände in Kooperation u.a. mit Geschichte für Alle e.V. und interkulturellen zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Die **Abteilung für kulturelle und politische Bildung** öffnet mit dem Erfahrungsfeld-Schwerpunkt „Bewegung“ einen etwas anderen Blickwinkel auf das Thema Demokratie. Die Gesellschaft befindet sich in pluralen Wandel- und Transformationsprozessen, vieles bewegt und ändert sich. Dieser Schwerpunkt bietet Anknüpfungsmöglichkeiten für verschiedenste Alltagserfahrungen aller Altersstufen und greift zugleich Chancen wie Mühen von Veränderungsprozessen auf. Damit intensiviert die Abteilung ihren Fokus politischer Bildungsarbeit speziell für Kinder im Grundschulalter. Das Projekt Klimadetektive kann durch die Sicherung weiterer externer finanzieller Unterstützung in gleichem Umfang fortgeführt werden. Die Zusammenarbeit beim PolitMobil mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ist bis Ende 2026 vertraglich vereinbart und umfasst 125 Einsätze jährlich. Das Science Camp wird dank externer Förderung als Sommerferienprogramm wieder vier Wochen im August stattfinden.

Die **Deutsche Akademie für Fußball-Kultur** startet 2026 mit einem neuen Hauptsponsor. Personaleinsparungen erzwingen zugleich eine Konzentration auf Kernaufgaben.

Die **Stabstelle Kinderkultur** setzt Angebote wie die Kindertheaterreihe, das Kinderkulturangebot Sternenhaus oder die KinderUni, die 2026 ihr 20. Jubiläum begeht, fort. Erstmals findet zum 10-

jährigen Jubiläum der Kulturwerkstatt Auf AEG eine KinderKulturNacht statt. Der KinderKunstRaum verstärkt innerhalb seines erfolgreichen Programms Inhalte und Bezüge zu gesellschaftlichen Themen wie Inklusion, Diversität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und führt die Beteiligung am Forschungsprojekt "AI4ArtsEd" mit der Workshopphase fort. Damit können zukünftig die Möglichkeiten digitaler kultureller Bildung ausprobiert und schrittweise implementiert werden. 2026 soll zudem das Format der Willkommenstage in Kooperation mit Ref V und Ref IV etabliert und weiterentwickelt werden, soweit die Fördermittel wieder gesichert werden können.

2026 feiert die **Musikschule Nürnberg** ihr 90-jähriges Jubiläum. Dafür bereitet die Musikschule die Fortsetzung der Chronik vor und stellt die Konzertwochen des Klangfestivals vom 7. bis 22. März 2026 ganz unter das Zeichen des Jubiläums. Ein weiteres großes Jubiläumskonzert findet am 3. Mai 2026 mit dem Symphonischen Blasorchester und dem Jugendchor Unisono in der Meistersingerhalle statt. Für 2026 ist zudem ein Jugendaustausch mit Prag und Bratislava mit ca. 50 Jugendlichen geplant. Fordernd ist bereits jetzt die Suche nach einem Interim für die Zeit der Instandsetzung des Unterrichtsstandortes Musikschulschlösschen in der Schmausenbuckstraße. Die Umsetzung der Stelleneinsparungen im Rahmen der städtischen HHK wird 2026 auch in der Musikschule deutlich werden. Die Musikschule ist mit der Vermittlung dieser Maßnahmen gegenüber langjährigen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern massiv gefordert.

Umso wichtiger sind ab Frühjahr 2026 die Vorbereitungen zur Umsetzung des **Nachfolgeprogramms MUBIKIN** in dauerhafter städtischer Trägerschaft in enger Abstimmung mit BgA/Bildungsbüro und den Referaten IV und V sowie der Hochschule für Musik und dem Staatlichen Schulamt, die federführend von der Regiestelle im Stab Kinderkultur übernommen werden.

Das **Gesamtamt KuF** beschäftigen in besonderen Maße Digitalisierungsthemen. Die gemeinsame und dringend notwendige Veranstaltungssoftware für den Geschäftsbereich Kultur ist nach erfolgreicher Ausschreibung nun in der Customizing-Phase und soll im Jahr 2026 produktiv gehen. Hier erhofft sich KuF eine deutliche Prozessoptimierung und wird dann endlich einen Web-Shop anbieten können. Auch die Einführung einer Personalplanungs- und Abrechnungssoftware für das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne ist in Vorbereitung. Daneben laufen weitere Digitalisierungsprojekte wie etwa die Digitalisierung von Gema-Meldungen und die bereits erfolgte Einführung einer Musikschul-App.

Die positiven Effekte werden jedoch von einer zunehmenden Bürokratisierung umgehend aufgebraucht. Angesichts der knappen Personaldecke ist es für die Dienststelle jährlich schwieriger geworden, die Aufgabenpakete zu stemmen.

Auch die Klärung der Besonderheiten von kulturellen Nutzungen nach dem Übergang gebäudebezogener Aufgaben an die Hausverwaltende Einheit (HVE) und damit final klare Zuständigkeiten beschäftigen KUF weiter.

2026 kann nun nach zentraler Umstellung des CMS-Designs der neue Internetauftritt von KuF in leichter Sprache freigeschaltet werden.